



# Pressemitteilung

28.02.2013

## **Main-Taunus-Kliniken erhalten Qualitätssiegel der AOK Hessen**

Krankenhaus Bad Soden für herausragende Qualität bei Entfernung der Gallenblase ausgezeichnet

**Bad Soden. Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises wurden für herausragende Ergebnisse im Bereich Gallenblase mit dem neuen Krankenhaus-Qualitätssiegel der AOK Hessen ausgezeichnet. Hessens größte Krankenkasse zeichnet damit künftig jene Häuser aus, in denen besonders wenige Komplikationen auftreten und die Sterblichkeit gering ist.**

“Wir freuen uns sehr, zu den besten 20 Prozent aller deutschen Kliniken auf dem Gebiet der Gallenblasenoperation zu gehören“, sagte Privatdozent Dr. Matthias Seelig anlässlich der Übergabe des Qualitätssiegels durch Vertreter der AOK Hessen. “Die Auszeichnung der AOK ist ein verlässlicher Indikator für die Qualität der Operation in unserer Klinik. Wir haben im letzten Jahr 148 AOK versicherte Patienten an der Gallenblase operiert“, betonte der Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie. Die große Bedeutung einer sorgfältigen Auswahl des Krankenhauses unterstrichen bei dieser Gelegenheit Karin Hedemann und Margit Mark von der AOK Hessen „Örtliche Nähe ist kein gutes Auswahlkriterium für ein Krankenhaus. Mündige Patienten brauchen für ihre Entscheidung stattdessen fundierte Informationen. Wie gut arbeitet ein Haus? Wie hoch ist die Komplikationsrate? Diese Daten liefern wir ihm sowohl mit dem Krankenhausnavigator als auch mit unserem neuen Qualitätssiegel.“

Die Ergebnisse sind auch im AOK-Krankenhausnavigator abrufbar. Menschen, die an Hüft- bzw. Kniegelenken, am Oberschenkel oder der Gallenblase operiert werden müssen, erhalten dort auf Basis der Weissen Liste aussagekräftige Informationen über die tatsächlichen Behandlungsergebnisse von Kliniken. Und das kostenlos.

### **Abrechnungsdaten als Grundlage**

Grundlage des Krankenhaus navigators sind Daten, die nach dem QSR-Verfahren (QSR = Qualitätssicherung der stationären Versorgung mit Routineda-

1/2

## Fortsetzung

ten) ermittelt wurden. Das Besondere an QSR ist die konsequente Berücksichtigung aller Krankenhausbehandlungen eines Patienten bis zu einem Jahr nach dem ersten Eingriff. Zur Berechnung der Qualitätsindikatoren werden Abrechnungs- beziehungsweise Routinedaten verwendet. Solche Routinedaten von Patienten übermitteln Krankenhäuser automatisch an die Krankenkassen, um eine Behandlung in Rechnung zu stellen. Einen Teil dieser Daten werten Statistiker für bestimmte Krankheitsbilder in anonymisierter Form aus und analysieren Art und Anzahl der aufgetretenen Komplikationen während und nach dem Krankenhausaufenthalt von Patienten. Zudem sorgt ein aufwändiges statistisches Verfahren für einen fairen Krankenhausvergleich. Vorteil: Die Daten sind objektiv und beruhen nicht auf den Qualitätsberichten, die von den einzelnen Häusern selber erstellt werden. Die QSR-Analysen werden dabei kontinuierlich weiterentwickelt.

### **Langfristige Betrachtung**

Ein großes Plus des AOK-Krankenhausnavigators ist dessen Langfristigkeit. „Gängige Qualitätsberichte erfassen nur den Zeitraum des stationären Aufenthalts. Mithilfe der QSR-Daten können wir die Patienten weiter verfolgen, auch lange nach der Entlassung. Wenn also jemand zum Beispiel wegen einer infizierten OP-Narbe in ein anderes Krankenhaus eingewiesen wird, fließt das in den Navigator ein“, so Margit Mark. Damit hätten die Patienten jetzt ganz neue Möglichkeiten, wenn es um die Beurteilung der Versorgungsqualität geht.

**<http://weisse-liste.krankenhaus.aok.de/>**